



**Folkwang**  
Universität der Künste

NR. 98 | 28. November 2011

# **AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN**

Akademisches Förderungswerk  
Anstalt des öffentlichen Rechts, Bochum  
Jahresabschluss 2010

## **1. Lagebericht, Jahresabschluss und Bestätigungsvermerk**

### **1.1 Lagebericht**

#### **A. Wirtschaftsbericht**

##### **I. Darstellung und Analyse des Geschäftsverlaufs und des Geschäftsergebnisses 2009**

Das Studentenwerk mit Sitz in Bochum führt den Namen „Akademisches Förderungswerk“, dem im Rechtsverkehr der Zusatz „Anstalt des öffentlichen Rechts (A ö R)“ hinzugefügt ist.

Das Akademische Förderungswerk ist gemeinnützig tätig und erbringt auf der Grundlage des Gesetzes über die Studentenwerke (StWG) und seiner Satzung für die Studierenden an den Hochschulen seines Zuständigkeitsbereiches Dienstleistungen auf wirtschaftlichem und sozialem Gebiet und ist in seinem Zuständigkeitsbereich Amt für Ausbildungsförderung.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich um T€ 424 auf T€ -25 verringert. Somit weist das Akafö einen deutlichen Verlust von T€ -484 (Vorjahr T€ 337) aus. Hauptursache hierfür sind Sondereffekte aus der BilMoG-Anpassung bei der Bildung von Altersteilzeit- und Bauerhaltungsrückstellungen. Desweiteren belasten die Mindereinnahmen aus den Wohnheimsanierungen das Ergebnis.

Der Gesamtumsatz ist gegenüber den Vorjahren nochmals kräftig um T€ 1.490 auf T€ 37.545 gestiegen. Dabei entfallen T€ 954 der Umsatzzunahme auf die gastronomischen Umsatzerlöse.

Die Zunahme der Materialaufwendungen fiel im Verhältnis zur Umsatzzunahme moderat aus (+ T€ 584). Die Aufwendungen für bezogene Leistungen sind im Berichtsjahr kräftig um T€ 517 auf T€ 8.955 gestiegen. Signifikant für die Zunahme sind hier nur die Aufwendungen für Instandhaltungen (+ T€ 440) zu nennen. Diese Zunahme resultiert hauptsächlich aus der Sanierung von diversen Aufzugsanlagen die planmäßig erst nach der Sanierung der Wohnheime „Laerholzstr.“ und „Auf der Papenburg“ durchgeführt werden sollten, aber aus Dringlichkeitsgründen vorgezogen wurden.

Besonders belastend auf das Ergebnis wirkten sich, wie auch in den Vorjahren, die gestiegenen Personal- (T€ 480), Fremdpersonalkosten (T€ 491) und die BilMoG-Anpassung für die Altersteilzeitverträge (T€ 377) aus. Ursache für die Zunahme ist zum Einen die umsatz- und absatzbedingte Zunahme des Personalbedarfs in den Gastronomiebetrieben zum Anderen die im Berichtsjahr durchgeführte tarifliche Lohnerhöhung.

##### **II. Lage des Unternehmen**

###### **Vermögenslage**

Das Anlagevermögen hat im Berichtsjahr um T€ 11.459 auf T€ 105.980 zugenommen. Die Veränderung resultiert aus der Sanierung der Wohnheime „Laerholzstr.“ und „Auf der Papenburg“.

Das Umlaufvermögen verringerte sich um T€ 761 auf T€ 3.909 bei geringfügigen Vorratsveränderungen. Hauptsächlich minderten sich die „Liquidien Mittel“ im Rahmen der Modernisierung dreier Wohnheime.

Die Rechnungsabgrenzungsposten belaufen sich nahezu unverändert auf T€ 205.

###### **Finanzlage**

Zum Bilanzstichtag ist die Liquiditätslage begünstigt durch die Zuschüsse aus dem Konjunkturpaket ausreichend.

Das Eigenkapital erhöht sich nach Einstellung des Verlustes und Überführung der Bauerhaltungsrückstellungen in die Rücklagen auf T€ 2.950. Gemeinsam mit dem Sonderposten für Zuschüsse in Höhe von T€ 62.488 erhöht sich die „Eigenkapitalquote“ auf 59%.

Die Verbindlichkeiten gegenüber den Kreditinstituten betreffen langfristige Finanzierungen der Grundstücke und Gebäude und haben sich durch planmäßige Tilgungen um T€ 835 auf T€ 35.030 vermindert.

Zum Jahresabschluss bestehen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 3.647. Demgegenüber stehen Bankguthaben von T€ 2.741, sonstige sofort liquidierbare Mittel in Höhe von T€ 145, eine Kreditlinie von T€ 1.000 und sofort abrufbare Darlehen in Höhe von T€ 1.115.

Von den bewilligten Zuschüssen (Konjunkturpaket II) in Höhe von T€ 18.300 wurden im Wirtschaftsjahr 2010 T€ 10.547 zweckmäßig verwendet. In dem folgenden Wirtschaftsjahren 2011 bis 2012 werden insgesamt weitere T€ 13.200 in die Modernisierung und Sanierung der Wohnanlagen investiert. Der Eigenanteil wird aus Eigenmitteln sowie durch Fremdkapitalaufnahme finanziert.

Die Ertragslage ist stabil und weiterhin stark wachstumsorientiert. Weiterhin ist mit Zuwächsen im Gastronomiebereich zu rechnen.

Der Personalbestand hat sich um 12 Personen auf 398 Mitarbeiter erhöht.

## **B. Nachtragsbericht**

Im Dezember 2010 wurde ein gerichtlicher Baustopp für die Sanierung der Wohnanlage „Laerholzstr“ erwirkt. Mit Erhalt einer neuen Baugenehmigung vom 23.05.11 verzögerte sich die Fertigstellung um ca. 3 Monate. Es ist noch unklar ob die geplante Max-Kade-Halle wie ursprünglich geplant umgesetzt werden kann. Der Baustopp hat im Jahr 2011 zu Mehrkosten von T€ 125 sowie zu drei Monaten Mietausfällen geführt.

Im April 2011 wurde eine Betriebsprüfung für die Geschäftsjahre 2006-2009 durchgeführt. Das vorläufige Ergebnis hat auch umsatzsteuerliche Auswirkungen auf den Jahresabschluss 2010. Das Ergebnis verbesserte sich durch die Folgewirkungen um ca. T€ 57.

## **C. Bericht über die zukünftige Entwicklung sowie Chancen und Risiken des Unternehmens**

### **I. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens**

Es sind keine wesentlichen Änderungen in der Geschäftspolitik geplant. Die bestehenden Einrichtungen zeitgemäß zu modernisieren und auszuweiten, hat sich, wie die Umsatzzahlen, Auslastungen, etc. belegen, als richtiger Weg erwiesen und wird weiterhin fortgesetzt.

Durch die erreichten Absatz- und Umsatzdimensionen der letzten Jahre werden weitere Investitionen in die Infrastruktur, Organisation und Verwaltung erforderlich.

## **II. Risikobericht**

### **1. Allgemeiner Risikobericht**

Es bestehen keine signifikanten Ausfallrisiken bezüglich Lieferanten und sinkenden Studierendenzahlen.

Fremdkapitalaufnahmen zur Finanzierung von größeren Bauvorhaben werden in der Regel vom Ministerium für Schule, Wissenschaft und Forschung des Landes NRW genehmigt. Die hieraus resultierende „Rückfallregelung“ ermöglicht eine gesicherte Fremdkapitalaufnahme.

### **2. Spezieller Risikobericht**

Zur Überwachung des Unternehmensrisikos existiert ein Risiko-Management-Handbuch. Zusätzlich werden EDV gestützte Liquiditätsberichte, Kostenstellenauswertungen, BWA und Plan/Ist –Vergleiche erstellt und ausgewertet.

Die Liquiditätslage ist ausreichend. Die Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt.

Jährliche Forderungsausfälle und Kassendifferenzen im Bargeldverkehr sind gering und von untergeordneter Bedeutung.

## **III. Prognosebericht**

Die voraussichtliche Entwicklung des AKAFÖ zeichnet sich positiv ab. Der Wegfall der Wehrpflicht sowie die Verkürzung der Abiturzeit sorgen weiterhin für steigende Studierendenzahlen und damit verbundenen Mehreinnahmen. Andererseits werden die anhaltenden Umsatzsteigerungen und damit verbundenen steigenden Material- und Personalkosten nicht durch die Zunahme der Festbetragszuschüsse und Sozialbeiträge kompensiert. Durch den erhöhten Personalbedarf werden die Personalkosten im Geschäftsjahr 2011 nochmal deutlich um ca. T€ 1.000 steigen.

Zur Kompensation werden Preisanpassungen sowie eine Erhöhung der Sozialbeiträge forciert.

Die Modernisierung der Wohnanlagen „Auf der Papenburg“ und „Laerholzstr. 80“ werden im Geschäftsjahr 2011 abgeschlossen. Das „Hegge-Kolleg“ wird 2012 fertiggestellt. Somit werden dann rund 10% mehr Wohnraum zur Verfügung stehen.

Die BilMoG-Änderungen werden zukünftig zu größeren Schwankungen in den Jahresabschlüssen führen. Durch die Überführung der Bauerhaltungsrückstellungen in das Eigenkapital, wirken sich die geplanten Instandhaltungen direkt auf das Ergebnis aus. Für das Geschäftsjahr 2011 wird ein Verlust prognostiziert. Für das Geschäftsjahr 2012 wirkt sich die Erhöhung der Sozialbeiträge voll aus, so dass dann mit einem ausgeglichenen Ergebnis gerechnet werden kann.

**D. Bericht über die Forschung und Entwicklung**

Das AKAFÖ betreibt keine eigene Forschung und Entwicklung.

Bochum, den 14. Juli 2011

A handwritten signature in black ink, consisting of a stylized 'J' and 'L' intertwined.

Jörg Lüken  
Die Geschäftsführung

# Bilanz

AKAFÖ Akademisches Förderungswerk AöR

Bochum

auf den

31. Dezember 2010

Blatt 5

## AKTIVA

## PASSIVA

	31.12.2010 Euro	31.12.2009 Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	125.954,00	123.673,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	83.868.696,98	85.896.125,73
2. technische Anlagen und Maschinen	190.418,08	191.625,08
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.667.358,14	6.063.886,10
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	16.079.816,00	2.206.846,51
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	25.000,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	10.861,51
3. sonstige Ausleihungen	3.000,00	3.000,00
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	210.170,00	191.499,23
2. fertige Erzeugnisse und Waren	52.908,75	44.869,21
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	363.665,11	378.945,48
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	340.607,42	244.563,46
3. sonstige Vermögensgegenstände	55.586,05	44.292,01
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		
1. Kassenbestand	2.886.105,20	3.775.931,62
2. Guthaben bei Kreditinstituten	205.434,44	220.558,22
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
1. Rechnungsabgrenzungsposten	110.094.720,17	99.411.676,96
<b>Treuhandvermögen</b>		
1. Treuhandvermögen	2.098.864,14	1.920.590,16
<b>Summe</b>	<b>210.094.720,17</b>	<b>210.094.720,17</b>

  

	31.12.2010 Euro	31.12.2009 Euro
<b>A. Eigenkapital</b>		
Rücklagen		
1. Rücklagen für Rückstellungen	2.949.877,21	2.066.447,66
<b>B. Sonderposten für Zuwendungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand</b>		
1. Verwendete Zuschüsse	60.482.946,10	51.575.448,12
2. Noch nicht verwendete Zuschüsse	2.005.700,62	2.336.749,90
<b>C. Rückstellungen</b>		
1. Steuerrückstellungen	23.616,63	1.320,00
2. Bauhaltungsrückstellungen	98.500,00	1.465.500,00
3. sonstige Rückstellungen	1.489.724,90	976.577,86
<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	35.030.829,43	35.865.872,41
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.647.604,91	1.136.043,27
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	326.978,95	143.150,30
4. sonstige Verbindlichkeiten	2.186.123,92	2.081.864,95
- davon aus Steuern Euro 114.117,10 (Euro 176.650,05)		
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
1. Rechnungsabgrenzungsposten	1.852.817,50	1.762.696,49
<b>Summe</b>	<b>41.191.537,21</b>	<b>41.191.537,21</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010

	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse	22.339.842,48	21.599.858,53
2. Erträge aus Zuschüssen	6.446.915,86	6.133.848,19
3. Sozialbeiträge	7.711.525,50	7.404.953,50
4. sonstige betriebliche Erträge	1.046.736,01	916.555,88
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	8.239.316,30	7.654.770,76
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>8.955.750,46</u>	<u>8.438.607,50</u>
	17.195.066,76	16.093.378,26
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	10.214.208,60	9.733.944,15
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>2.729.515,47</u>	<u>2.692.728,39</u>
	12.943.724,07	12.426.672,54
- davon für Altersversorgung Euro 770.042,23 (Euro 741.274,78)		
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.306.471,10	4.465.640,79
8. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	1.583.334,00	1.609.133,00
9. sonstige betriebliche Aufwendungen	3.273.745,93	2.642.779,33
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	139.113,09	16.012,88
- davon Zinserträge aus der Abzinsung von Rückstellungen Euro 111.890,00 (Euro 0,00)		
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>1.573.693,79</u>	<u>1.653.061,26</u>
<b>12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	25.234,71-	398.829,80
13. außerordentliche Aufwendungen	<u>383.190,53</u>	<u>0,00</u>
- davon Aufwendungen aus der Anwendung der BilMoG Übergangsvorschriften Euro 377.190,53 (Euro 0,00)		
<b>14. außerordentliches Ergebnis</b>	383.190,53-	0,00
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	2.447,00
16. sonstige Steuern	<u>75.145,21</u>	<u>59.224,01</u>
	75.145,21	61.671,01
Übertrag	<u>16.225.345,81-</u>	<u>14.810.775,90-</u>

## Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010

	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
Übertrag	16.225.345,81-	14.810.775,90-
<b>17. Jahresfehlbetrag</b>	483.570,45	337.158,79-
18. Entnahmen aus Rücklagen	483.570,45	0,00
19. Einstellungen in Rücklagen	0,00	337.158,79-
<b>20. Bilanzgewinn</b>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

## 1.4 Anhang

**Akademisches Förderungswerk  
- Studentenwerk -  
Anstalt des öffentlichen Rechts, Bochum  
für das Geschäftsjahr 2010**

### A. Allgemeine Angaben

Das Akademische Förderungswerk ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts.

Für den Jahresabschluss gelten nach § 8 der Satzung des Studentenwerks die Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften entsprechend.

Im Geschäftsjahr 2010 ist das Studentenwerk nach den handelsrechtlichen Bestimmungen eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren angewendet.

Der Jahresabschluss wurde erstmals nach den Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) aufgestellt. Die bisherige Form der Darstellung und die bisher angewandten Bewertungsmethoden wurden insoweit angepasst. Eine Durchbrechung der Stetigkeit liegt insoweit nicht vor. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend Art. 67 VIII EGHGB nicht angepasst.

Zum 01.01.2010 wurde aufgrund des Übergangs auf die Rechnungslegungsvorschriften nach BilMoG ein außerordentliches Ergebnis, aufgrund der Anpassung der Bewertungsmethode der Rückstellung für Altersteilzeit, in Höhe von Euro 377.190 bilanziert. Die Bauerhaltungsrückstellungen wurden zum Jahresbeginn, gemäß den Übergangsvorschriften, in die Eigenkapitalrücklage überführt.

### B. Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten aktiviert und entsprechend ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden in Anlehnung an die steuerlichen Regelungen des § 6 Abs. 2 a EStG in einem Sammelposten zusammengefasst und über 5 Jahre linear abgeschrieben.

Bei den Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten, ausschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken, liegen den linearen Abschreibungen Nutzungsdauern von 50 Jahren bei Gebäuden sowie 99 Jahren bei Erbbaurechten zugrunde.

Die Abschreibung der immateriellen Vermögensgegenstände, der technischen Anlagen und Maschinen sowie der Betriebs- und Geschäftsausstattung erfolgt über eine Nutzungsdauer von drei bis dreizehn Jahren.

Die Finanzanlagen sowie Vorräte sind mit Anschaffungskosten bewertet. Dabei wird der Wert der Vorräte nach dem „First-in-first-out“-Verfahren ermittelt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit ihren Nennbeträgen angesetzt. Einzelwertberichtigungen sind in erforderlichem Umfang gebildet.

Die liquiden Mittel sind mit ihren Nennbeträgen angesetzt.

Der Sonderposten für verwendete Zuschüsse wird entsprechend der Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagegüter aufgelöst. Aus Gründen der Klarheit und Übersichtlichkeit des Jahresabschlusses gemäß § 265 HGB, erfolgt der Ausweis nicht mehr unter den sonstigen betrieblichen Erträgen, sondern offen unter den Abschreibungen.

Rückstellungen wurden für ungewisse Verbindlichkeiten nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken zum Erfüllungsbetrag gebildet. Die Rückstellungen für die Instandhaltung der Wohnanlagen ( § 249 Abs. 3 HGB a.F.) wurden aufgrund der Änderungen durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) aufgelöst und in die Rücklagen überführt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Verbindlichkeiten werden mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

### C. Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

#### Angaben zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens zu Bruttowerten ist im Anlagengitter dargestellt.

Die als Eigenkapital erfassten Rücklagen haben sich wie folgt entwickelt:

	TEuro
01. Januar 2010	2.066
Anpassung BilMoG	1.367
Entnahme	./.
31. Dezember 2010	2.949

Die Rücklagen bestehen für:

	31.12.2010 TEuro	Vorjahr TEuro
Gesetzliche Rücklage (Rücklage § 10 StWG)	2.855	1.973
Zweckgebundene Rücklagen	43	42
Andere Rücklagen	51	51
	<u>2.949</u>	<u>2.066</u>

Die Rückstellungen betreffen im Wesentlichen:

	31.12.2010 TEuro	Vorjahr TEuro
Urlaubsansprüche und Gleitzeitguthaben	364	372
Altersteilzeit und Abfindungen	593	155
Leistungszulage §18 u. 2§ TVöD	143	123
Sonstige (Instandhaltung, Betriebskosten)	512	1.793
	<u>1.612</u>	<u>2.443</u>

Die Bauerhaltungsrückstellungen des Vorjahres in Höhe von TEuro 1.367 wurden erfolgsneutral ins Eigenkapital überführt.

Die Verbindlichkeiten, gegliedert nach Restlaufzeiten, setzen sich zusammen aus:

	Stand 31.12.2010 (Vorjahr) TEuro	Restlaufzeit unter 1 Jahr TEuro	Restlaufzeit über 5 Jahre TEuro
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	35.031 (35.866)	624 (799)	30.468 (30.211)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.648 (1.136)	3.648 (1.011)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	327 (143)	327 (143)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten	2.186 (2.082)	2.036 (2.082)	0 (0)
	<u>41.192</u> <u>(39.227)</u>	<u>5.197</u> <u>(5.071)</u>	<u>30.468</u> <u>(30.211)</u>

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind TEuro 12.027 (Vorjahr: TEuro 12.027) durch Grundpfandrechte gesichert.

### Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse entfallen auf die Bereiche:

	2010 TEuro	Vorjahr TEuro
Vermietung	10.063	10.276
Verkauf von Speisen und Getränken	12.277	11.323
Sonstige	0	0
	<u>22.340</u>	<u>21.599</u>

Die Erträge aus Zuschüssen von TEuro 6.447 (Vorjahr: TEuro 6.134) enthalten mit TEuro 3.808 (Vorjahr: TEuro 3.570) den vom MIWF für das Haushaltsjahr 2010 gewährten Festbetrag.

Die Erträge aus Auflösung von Sonderposten betragen TEuro 1.583 (Vorjahr: TEuro 1.609).

## Personalbestand

Die Zahl der im Jahresdurchschnitt beschäftigten Mitarbeiter (ohne Geschäftsführung) betrug:

	Anzahl	
	2010	Vorjahr
- Vollzeit	223	215
- Teilzeit	175	171
	<u>398</u>	<u>386</u>
Auszubildene	<u>14</u>	<u>14</u>

## Sonstige Angaben

### Treuhandvermögen/Treuhandverbindlichkeiten

Als Treuhandvermögen werden mit TEuro 2.033 (Vorjahr: TEuro 1.921) treuhänderisch verwaltete Rückforderungen aus dem BAföG-Bereich ausgewiesen, die nach Eingang an das Land NRW abzuführen sind und deshalb in gleicher Höhe als Treuhandverbindlichkeiten ausgewiesen werden.

Ein Rückgriffsanspruch auf das AKAFÖ besteht nicht.

### Bürgschaften

Im Rahmen des Notebookleasinggeschäftes der Tochtergesellschaft hat das AKAFÖ eine Bürgschaft in Höhe von TEuro 750 für Verbindlichkeiten der campus & more gmbH übernommen.

Derzeit wird nicht mit einer Inanspruchnahme gerechnet, da die verbürgten Verpflichtungen planmäßig durch die Tochtergesellschaft bedient wird.

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Am 31. Dezember 2010 bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen von rd. Euro Mio. 13,2 (Vorjahr: Euro Mio. 27,0).

Darin enthalten sind Euro Mio. 4,2 für die begonnenen Sanierungen der Studentenwohnheime „Auf der Papenburg“, und „Laerholzstr.80“. Für die zukünftige Sanierung der Wohnanlage „Hegge-Kolleg“ sind rd. Euro Mio 9,0 vorgesehen.

## **D. Organe des Studentenwerks**

### **Verwaltungsrat**

*Studierende an Hochschulen gemäß § 4 Abs. 1 Nr. 1 StWG*

Ruhr-Universität Bochum

- Birte Schleiting
- Matthias Thome
- René Voss bis 13.09.2010
- Jan Hendrik Holthuis ab 14.09.2010

*Andere Mitglieder der Hochschulen gemäß § 4 Abs. 1 Nr. 2 StWG*

- Prof. Dr. rer. oec. Bernhard Pellens, habilitierter Wirtschaftswissenschaftler

*Bedienstete des Studentenwerks gemäß § 4 Abs. 1 Nr. 3 StWG*

- Reinhard Dudzik, Verwaltungsangestellter

*Sonstige Mitglieder gemäß § 4 Abs. 1 Nr. 4 StWG*

- Carina Gödecke, parlamentarische Geschäftsführerin der SPD im Landtag NRW

*Der Kanzler der Ruhr-Universität Bochum gemäß § 4 Abs. 1 Nr. 5 StWG*

- Gerhard Möller, Universitätskanzler

Für die Tätigkeiten des Verwaltungsrates wurden im Geschäftsjahr Aufwandsentschädigungen von TEuro 8,2 (Vorjahr: TEuro 8,7) geleistet.

### **Geschäftsführung**

- Jörg Lüken, kaufmännischer und technischer Geschäftsführer

Im Hinblick auf § 286 Abs. 4 HGB ist die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung unterblieben.

**Anteilsbesitz**

Das Studentenwerk ist alleiniger Gesellschafter der in 2003 mit einem Stammkapital von EUR 25.000,00 gegründeten coffee and more gmbh mit Sitz in Bochum. Die Umfirmierung in campus & more gmbh erfolgte durch Eintragung in das Handelsregister B 7796 des Amtsgerichtes Bochum am 22.03.2007.

Weiterhin hält das Studentenwerk mittelbar 100,0 v.H. der Anteile an der coffee & more gmbh mit Sitz in Bochum sowie der clean & more gmbh mit Sitz in Bochum über die Beteiligung an der campus & more gmbh.

Ein Abschluss des Jahres 2010 liegt für die campus & more gmbh nicht vor. Für die coffee & more gmbh und die clean & more gmbh liegt der Abschluss des Jahres 2010 vor.

	Anteile v. H.	Jahresergebnis Gj. 2009 in TEuro	Eigenkapital Gj. 2009 in TEuro
campus and more gmbh, Bochum	100,0	41	157

	Anteile v. H.	Jahresergebnis Gj. 2010 in TEuro	Eigenkapital Gj. 2010 in TEuro
<b>mittelbare Beteiligungen:</b>			
coffee and more gmbh, Bochum	100,0	8	27
clean and more gmbh, Bochum	100,0	34	223

Bochum, den 14. Juli 2011



Jörg Lüken  
Die Geschäftsführung

# Anlagenpiegel

AKAFÖ Akademisches Förderungswerk AöR  
Bochum

auf den  
31. Dezember 2010

Blatt 14

	Anschaffungskosten/Herstellungskosten			Abschreibungen			Zuschreibungen			Buchwerte	
	Stand 01.01.2010 Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	Umbuchungen Euro	Stand 31.12.2010 Euro	Stand 01.01.2010 Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	Umbuchungen Euro	Stand 31.12.2010 Euro	Stand 31.12.2009 Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>											
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	551.212,21	56.971,30	24.925,47	0,00	583.259,04	427.539,21	54.565,30	24.800,47	0,00	457.304,04	123.673,00
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	551.212,21	56.971,30	24.925,47	0,00	583.259,04	427.539,21	54.565,30	24.800,47	0,00	457.304,04	123.673,00
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	128.873.043,25	628.972,26	0,00	0,00	129.502.015,51	42.976.917,52	2.656.401,01	0,00	0,00	45.633.318,53	85.896.125,73
2. technische Anlagen und Maschinen	360.740,53	24.872,02	1.939,47	0,00	383.473,08	169.115,45	25.879,02	1.939,47	0,00	193.055,00	191.625,08
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.868.732,88	1.200.549,05	295.669,11	0,00	19.773.612,82	12.804.846,78	1.569.625,77	288.217,87	0,00	14.086.254,68	6.063.886,10
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.206.846,31	13.872.969,69	0,00	0,00	16.079.816,00	0,00	0,00	0,00	0,00	16.079.816,00	2.206.846,31
Summe Sachanlagen	150.309.362,97	15.727.163,02	297.608,58	0,00	165.738.917,41	55.950.879,75	4.251.905,80	290.157,34	0,00	59.912.628,21	94.368.463,22
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	10.861,51	0,00	10.861,51	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.861,51
3. sonstige Ausleihungen	3.000,00	0,00	0,00	0,00	3.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.000,00
Summe Finanzanlagen	38.861,51	0,00	10.861,51	0,00	28.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	38.861,51
Summe Anlagevermögen	150.899.436,69	15.784.134,32	333.395,56	0,00	166.350.175,45	56.378.418,96	4.306.471,10	314.957,81	0,00	60.369.932,25	94.521.017,73